

Laibacher Zeitung.

Nr. 250.

Dinstag am 31. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile ober den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationslampen“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amstlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den k. k. Hauptmann des ersten Banal-Gränzregiments, Simon Borota, als Ritter des kaiserlich-österreichischen Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches, mit dem Prädikate von „Buda-bran“ allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. Oktober d. J. den griechisch-katholischen Pfarrer, Dechant und Schulbibliotheks-Aufscher, Michael Bilinski zu Larnopol, zum Ehrendomherrn an dem Lemberger griechisch-katholischen Metropolitankapitel allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Finanzministerium hat im Bereiche der Finanz-Landesdirektion für Ober- und Nieder-Oesterreich, dann für Salzburg auf eine der erledigten Kameral-Bezirks-Vorstehersstellen, mit deren jeder der Titel und Charakter eines Kameralrathes verbunden ist, den Kameralrath und Vorsteher der Brodhyer Kameral-Bezirks-Verwaltung, Otto Brenner, versetzt, und die beiden Anderen, dem Sekretär der genannten Finanz-Landesbehörde, Karl v. Bocklet, dann dem Konzipisten des Finanzministeriums, Adolf Wagner, verliehen; ferner wurden zum provisorischen Sekretär der Kameral-Bezirkskommission erster Klasse, Josef Eschenlohr, zum Kameral-Bezirkskommissionär erster Klasse, der Kameral-Bezirkskommissionär zweiter Klasse, Heinrich Heisler, dann zu provisorischen Kameral-Bezirkskommissionären zweiter Klasse, der Konzipist der Salzburger Steuerdirektion, Robert Ritter v. Pessler, und der Konzipist der Wiener Finanz-Landesdirektion, Franz Schaffer, ernannt.

Das Finanzministerium hat die Oberbeamten der nachgenannten, am 30. Oktober d. J. neu ins Leben tretenden ungarischen Landesstellen in folgender Weise ernannt:

1. Bei der k. k. Landeshauptkasse in Ofen zum Zahlmeister den provisorischen Kontrollor der Landeshauptkasse in Graz, Franz Thurner, und zum Kontrollor den prov. Ofner Bezirks- und Sammlungskasse-Einnehmer, Andreas v. Schrod; 2. bei der k. k. Fiskal-Landeskasse in Preßburg zum Zahlmeister den provisorischen Kassa-Adjunkten bei dem Universal-Kameralzahlamte, Rudolf Pabst, und zum Kontrollor den Rechnungs-Revidenten der Finanz-Bezirksdirektion in Szolnok, Ludwig Stefan; 3. bei der k. k. Fiskal-Landeskasse in Oedenburg zum Zahlmeister den Kassa-Offizial bei der Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse Nikolaus Dietelt, und zum Kontrollor den Rechnungs-Revidenten der Finanz-Bezirksdirektion in Raab, Josef Thal-ler; 4. bei der k. k. Fiskal-Landeskasse in Kaschau zum Zahlmeister den prov. Liquidator des Ofner Kameral-Zahlamtes Josef Traktnef und zum Kontrollor Josef Kerndl, provisor. Steuerinspektor zu Besprim; 5. bei der k. k. Fiskal-Landeskasse in Großwar- dein zum Zahlmeister den Liquidator des Ofner Kameral-Zahlamtes Heinrich Klein und zum Kontrollor

den prov. Kassier des eben genannten Zahlamtes Franz Goger.

Der Minister der Justiz hat aus Anlaß der mit der allerhöchsten Entschliessung vom 14. September 1852 angeordneten Organisirung der Gerichts-Beörden in Siebenbürgen folgende Ernennungen vollzogen:

Zu Landesgerichtsräthen:

Bei dem Landesgerichte zu Hermannstadt: die prov. Landesgerichtsräthe daselbst Johann Josef Mathias und Daniel Adolph Jay, den k. k. Gerichtsadjunkten in Klagenfurt Ignaz Friedrich Zerlin, den Hermannstädter prov. Oberlandesgerichtsrath Referenten Paul Dunka, die prov. Landesgerichtsräthe zu Hermannstadt Nikolaus Biro, Josef Plecker, Dr. Demeter Vendella, Leptern als Staatsanwalt, den prov. Rathsssekretär des Hermannstädter Oberlandesgerichtes Anton Tribus und den prov. Landesgerichtsrath zu Dees Jakob Valloga;

bei dem Kreisgerichte zu Kronstadt: den prov. Landesgerichtsrath zu Szilagy Somllo Franz Albrecht; bei dem Kreisgerichte zu Broos: den prov. Landesgerichtsrath daselbst Franz v. Hollak.

Zu Kreisgerichtsräthen:

Bei dem Kreisgerichte zu Klausenburg: den provisorischen Landesgerichtsrath daselbst, Stefan Julei, den prov. Landesgerichtsrath zu Szilagy Somllo, Gregor Sebestyen, den prov. Landesgerichtsrath zu Klausenburg, Ladislaus Gnyedi, den k. k. Landesgerichtsassessor in Innsbruck, Josef Vogelsänger, den k. k. Gerichtsadjunkten zu Klagenfurt, Rudolf Clement, den provisorischen Landesgerichtsrath in Klausenburg, Friedrich Bömches, den provisor. Landesgerichtsrath zu Bistritz, August von Cassel, Leptern als Staatsanwalt;

bei dem Kreisgerichte in Kronstadt: den k. k. Staatsanwalts-Substituten zu Steinamanger, Franz Freiherrn v. Mylius, die prov. Landesgerichtsräthe zu Kronstadt, Karl Kenyeres, Ludwig v. Brennerberg, Johann Abdulian, den prov. Landesgerichtsrath zu Broos, Albert Haas, Leptern als Staatsanwalt, den prov. Gerichtsadjunkten zu Karlsburg Friedrich Lichtner, den prov. Landesgerichtsrath zu Kronstadt, Ser-vian Popovits, den prov. Bezirksrichter zu Sz. Udvarehely, Adam Lazar;

bei dem Kreisgerichte zu Udvarehely den k. k. Staatsanwalts-Substituten in Rattenberg Peter Rohat, den prov. Landesgerichtsrath zu Sepst-Szentgyörgy Samuel Tsekete, den prov. Landesgerichtsrath zu Szilagy Somllo Karl Leitschaft, Leptern als Staatsanwalt, den prov. Landesgerichtsrath zu Sepst-Szentgyörgy Konstantin Joann, den prov. Rathsssekretär des siebenbürgischen Ober-Landesgerichtes Michael Binder, den prov. Rathsssekretär des Landesgerichtes zu Sepst-Szentgyörgy Josef Berzewitz;

bei dem Kreisgerichte in Maros-Basarhely: den prov. Landesgerichtsrath daselbst Josef Körmögi, den prov. Landesgerichtsrath zu Broos Friedrich Wagner, die prov. Landesgerichtsräthe zu Maros-Basarhely Karl v. Eiselsberg, Anton Bechel v. Bechelsheim, den prov. Obergerichts-Schriftführer Paul Bodor, den Advokaten zu Hermannstadt Samuel Marusi, den prov. Rathsssekretär des siebenbürgischen Ober-Landesgerichtes Adolf Speck, Leptern als Staatsanwalt.

bei dem Kreisgerichte zu Bistritz: den k. k.

Staatsanwalts-Substituten zu Imst Dr. Valentin Jung als Staatsanwalt, den prov. Landesgerichtsrath zu Bistritz Stefan Kovács, den prov. Landesgerichtsrath zu Dees Karl Croner, den prov. Landesgerichtsrath zu Bistritz Karl Berger, den prov. Gerichtsadjunkten zu Klausenburg Josef v. Pressen, den prov. Landesgerichtsrath zu Bistritz Michael Orbanas.

Am 28. Oktober 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XCI. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter

Nr. 275. Den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 20. Oktober 1854 — gültig für alle Kronländer — betreffend die neue Ausgabe der österreichischen Pharmakopöe.

Nr. 276. Die Verordnung des Finanzministeriums vom 20. Oktober 1854, betreffend das Verfahren der Zollämter im Falle des Vorkommens von Gegenständen von einer gegen die Sittlichkeit verstoßenden Beschaffenheit.

Nr. 277. Der Erlaß des Finanzministeriums v. 20. Oktober 1854, betreffend die zeitweilige Verlegung des Zollamtes Sebastianenberg nach Komotau und die Befugniß-Erweiterung des Zollamtes Reichen-hain.

Wien, 27. Oktober 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Im Warasdiner St. Georger 6. Gränz-Infanterie-Regimente der Major Daniel Eder v. Ejuhovic des Oguliner 3. Gränz-Infanterie-Regiments zum Oberstleutnant; und im Leptern 3. Gränz-Infanterie-Regimente der Hauptmann Emanuel Knezevic, des Otcauer 2. Gränz-Infanterie-Regiments, zum Major.

Pensionirung:

Der Rittmeister Andreas Brudermann des Uhlanen-Regiments Großfürst Alexander Nr. 11, mit dem Majors-Charakter ad honores.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplaze.

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ schreibt:

„Die von den Rauffahrern so gefürchteten bösen Wetter im Pontus Euxinus haben sich leider schon eingestellt; dadurch ist die Verbindung zwischen Konstantinopel, Varna und der taurischen Halbinsel außerordentlich erschwert; selbst die Dampfer langen verspätet und beschädigt in dem Hafen ihrer Bestimmung an. Bekanntlich erwarten die russischen Oberoffiziere, welche mit der Vertheidigung von Sebastopol beauftragt sind, von den in dieser Jahreszeit gewöhnlich eintretenden Seestürmen viele Vortheile für ihre militärische Situation; denn, wenn das Element, welches den Allirten zur Basis für ihre Operationen dient, den Russen die Möglichkeit böte, gegen die Pontus-Expedition aus der Defensive in die Offensive überzugehen und die Invasionsarmee aus dem wasserreichen Flußgebiete der Tschernaja in die besetzte Stellung am Kap Echerones und Balakawa zu drängen, wäre allerdings für die Allirten eine große Gefahr vorhanden. Aus unseren Berichten geht aber

hervor, daß dieselben auf eine solche Eventualität gefaßt sind. Ihre Magazine in der Chersones- und Balaklava-Bucht sind mit Proviant für 100.000 Mann reichlich auf sechs Wochen versehen und noch immer werden frische Truppen und Vorräthe dahin dirigirt.

Aus dem Bosporus langten diese bedeutenden Verstärkungen mit den Dampfern „Indus“ und „Egyptus“ in Balaklava an; darunter befanden sich auch distinguirte englische Stabsoffiziere. Die bereits nach der Krim abgegangenen Transporte weisen 20.000 Mann Linientruppen, 7000 Mann Kavallerie und 2000 Mann Genietruppen aus, darunter befinden sich auch die Reserven aus Gallipoli. Zwei Detachements aus dem Pyraus und aus Rom, welche sich bekanntlich auf dem Kriegsfuße befinden, werden in der Stärke von 12.000 Mann im Bosporus erwartet und die Reserve der pontischen Expeditionsarmee bilden. Die Stellung der Allirten ist daher nicht kompromittirt, wie man von mancher Seite glauben machen will. Es fragt sich nun: welche Mittel stehen augenblicklich dem neuesten zum selbstständigen Oberkommandanten der Land- und Seemacht in der Krim ernannten Admiral Fürsten Mentchikoff zu Gebote, um die Pläne der Allirten zu hintertreiben? Die Truppentheile, welche den Isthmus von Perekop bereits passirt haben, gehören dem 4., 5. und 6. Armee-korps, dann dem Kosakenheere an, und mögen bereits eine Stärke von 35.000 Mann erreicht haben.

Diese Streitkräfte sammeln sich in dem befestigten Lager bei Baltisch-Sarai, und halten mit den nördlichen Forts von Sebastopol die Verbindung aufrecht. Es wird versichert, daß von dort aus und nicht aus den Forts, die Belästigung der Allirten beinahe täglich erfolgt. Ein 8000 Mann starkes, mit gut ausgerüsteter Artillerie versehenes Kosakenkorps hatte sogar die Kühnheit, von den westlichen Gebirgen gegen die Anhöhen von Balaklava vorzudringen, wurde dort aber zurückgedrängt. Beweis genug, wie vorsichtig die Allirten handelten, daß sie diese Position, so wie jene von Chersones, feldmäßig befestigt haben. Durch diese Vorgänge wurde die Belagerung des südlichen Festungstheils in die Länge gezogen, und während der Vorbereitungen hierzu blieben die Russen auch nicht müßig; sie haben den südlich zwischen der Stadt und den Ruinen von Chersones situirten Kirchhof stark befestigt und durch diese allerdings improvisirten Verschanzungen die Allirten gezwungen, nur Schritt für Schritt vorzugehen.

Das Bombardement seitens der pontischen Armee und Flotte begann am 17. d. M. und wurde mit geringer Unterbrechung bis 21. d. fortgesetzt, ohne — so versichern die fragmentarischen Depeschen aus dem russischen Defensivlager — den Festungswerken erheblichen Schaden zuzufügen. Am ersten Tage fiel der Chef des Admiralitätsstabes, Korniloff, mit 500 Mann bei der Vertheidigung des erwähnten Friedhofes; ein Verlust, der für ein Bombardement auffällig erscheint, und wahrscheinlich mit einem gleichzeitig erfolgten Zusammenstoß in Verbindung stehen dürfte, worüber spätere Mittheilungen zu gewärtigen sind.

Wir bemerken, daß die Chefs der Pontus-Expedition noch keine offiziellen Berichte nach Konstantinopel gesendet haben und unzweifelhaft erst einen Erfolg erkämpfen wollen, um hierüber zu rapportiren. Ferner erfahren wir, daß Seitens des englischen Korps schon am 18. d. der Batteriebau zum Brechschießen ermöglicht war, und sofort in Angriff genommen wurde.

Es ist in französischen und englischen Berichten gemeldet worden, daß in der Schlacht an der Alma der Wagen des Fürsten Mentchikoff mit sehr werthvollen Briefschaften und dergl. genommen worden sei. Aus authentischer Quelle erfährt die „N. Pr. Ztg.“ darüber Folgendes:

Seit die Verbindung zwischen Sebastopol und Odessa zur See durch die feindliche Flotte unterbrochen ist, haben die Russen einen Diligencedienst nach Odessa errichtet, durch welchen allerlei Bedürfnisse der Bewohner von Sebastopol befriedigt werden. Am Tage der Almaschlacht ging diese Diligence ihren gewöhnlichen Weg, und wurde von den Allirten ge-

nommen. Es befanden sich auf derselben ein Schreiber (nicht Sekretär) und ein Diener des Fürsten Mentchikoff, die mit Einkäufen nach Sebastopol zurückkehren wollten.

Oesterreich.

Wien. Die f. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende

Kundmachung.

Am 25. Oktober. I. J. sind in Wien an der Brechruhr 151 Personen erkrankt, 67 genesen und 30 gestorben.

Seit dem Beginne hat die Zahl der Erkrankungen 2703 betragen, von diesen sind 948 in Genesung übergegangen und 912 tödtlich abgelaufen. In der Behandlung verblieben 843.

Wien, am 26. Oktober 1854.

Wien, 28. Oktober. Der Herr Obersthofmeister bei Sr. f. l. Hoheit dem Herrn Erzherzog Albrecht, Generalmajor Moriz Graf Braida, ist gestern nach München abgereist, um dem Leichenbegängnisse Ihrer Majestät der verstorbenen Königin Theresie beizuwohnen.

— Der f. bairische Staatsminister, Herr Baron v. d. Pfordten trifft heute Abends hier ein.

— Das Gerücht, daß zwischen Oesterreich und Preußen Verabredungen wegen Absendung einer gemeinschaftlichen Commation nach St. Petersburg im Zuge sind, erhält sich auch heute unter den Tagesfragen. Beigefügt wird noch, daß man in Kürze dem Eintreffen der seit längerer Zeit rückständigen Erwiederung des f. russischen Kabinetts auf die letzten österreichischen Noten entgegensteht.

— Das Gerücht, daß zwischen Oesterreich und Preußen wegen Absendung einer gemeinschaftlichen Commation nach St. Petersburg verhandelt wird, erhält sich seit einigen Tagen und wird auch in höheren Kreisen als glaubwürdig bezeichnet. Man hofft natürlich, daß eine solche gemeinschaftliche Anforderung nicht ohne großen Einfluß auf die schwebenden Fragen bleiben würde.

— Der f. bairische Staatsminister, Herr Dr. Ludwig von der Pfordten, wurde hier erwartet und traf entweder letzte Nacht oder im Laufe des heutigen Tages ein. Der f. sächsische Staatsminister Friedrich Ferdinand Freih. v. Beust, wird sich, wie verlautet, von Berlin gleichfalls nach Wien begeben.

— Die „C. Z. C.“ meldet: Sicheren Nachrichten zu Folge beauftragte die französische Gesellschaft, welche die Staatseisenbahnen in Pacht nehmen wird, hiesige Bankiers, Devisen für ihre Rechnung abzugeben und es unterliegt keinem Zweifel, daß sich dadurch der Stand der Valuta noch günstiger gestalten wird.

— Ihre f. l. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Dorothea hat zu der in der Gemeinde Leopoldstadt veranstalteten Sammlung zur Vertheilung von Suppe und Holz an Arme 100 fl. C.M. gespendet.

— Wir haben heute den Tod des Herrn Josef Sigmund Ebersberg zu berichten. Derselbe war fürstbischöfl. Rath, Besitzer des kais. österr. gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter des königl. preuß. Rothen-Adler-Ordens, Inhaber der königl. hannov. Zivilverdienst-Ehren- und der f. l. österr. Medaille für Kunst und Wissenschaft, Redakteur und Eigenthümer des „Oesterr. Zuschauer“, und ist nach kurzem Krankenlager am 27. Oktober 1854, Früh halb 2 Uhr, im 55. Lebensjahre, zum größten Leidwesen seiner zahlreichen Freunde verschieden.

— Bei dem Sonntags den 22. d. M. abgehaltenen Gottesdienste in der evangelisch-reformirten Kirche wurde vom Herrn Superintendenten Franz dargestellt, wie vom christlichen Standpunkte aus verheerende Krankheiten anzusehen seien.

Im allgemeinen Kirchengebete dieses Tages ergriff es freudig alle Herzen, als es nach der Fürbitte für Sr. f. l. apostolische Majestät zum ersten Mal hieß, „segne und beschütze die Kaiserin, daß Sie zur rechten Stunde der süßesten Erdenfreude sich erfreuen könne.“

* In Folge allerhöchster Ermächtigung Sr. f. l. apostol. Majestät vom 26. Mai 1853 und in Vollziehung des Separatartikels 2, Absatz 2 des Han-

dels- und Zollvertrages mit Preußen vom 19. Febr. 1853, werden die Einrichtungen des Zollvereines bezüglich der Organisation der Zollämter und der Grenzbewachung vom 31. Oktober d. J. angefangen, auch im Kameralbezirke Leitmeritz in der Weise eingeführt, wie sie laut der Kundmachung vom 15. Oktober 1853 seit 1. November 1853 in Borsdorf und dem zollgeeinten Fürstenthume Riechenstein bestehen.

Bei diesem Anlasse wird das Gebiet des Bezirksamtes (Bezirksgerichtes) Zwickau in finanzieller Beziehung von dem Kameralbezirke Jungbunzlau ausgetrennt und von dem gedachten Zeitpunkt angefangen, dem Amtsgebiete der Leitmeritzer Kameralbezirksverwaltung einverleibt, aus dessen Begrenzung dagegen die bisher dahin gehörigen Parzellen des Gebietes der Bezirksämter (Bezirksgerichte) Brünz und Billin, dann der ganze Osseger Bezirk entfallen und in den Bereich des Saazer Kameralbezirkes überwiesen werden. Mit diesem Zeitpunkte haben in dem so gebildeten Kameralbezirke Leitmeritz, bis auf Weiteres einige durch Finanzministerialverordnung vom 17. Oktober d. J. festgestellte, der neuen Einrichtung entsprechende Bestimmungen in Wirksamkeit zu treten.

* Ueber eine Anfrage wurde von dem f. l. Finanzministerium erinnert, daß der an die Stelle der bestandenen Kontumaztaxe getretene Zollzuschlag, von allen aus Bosnien, Serbien, der Walachei und Moldan über die Kontumazanstalten längs der Karlsruher, banal-slavonischen, Banater, Siebenbürger und Bukowiner Grenze eingehenden Waren, also auch von jenen, welche früher von der Entrichtung der Reinigungstaxe befreit waren, bei deren Verzollung nicht in Silbermünze einzuheben ist.

* Wien, 29. Oktober. Der „Moniteur“ vom 27. d. M. veröffentlicht ein Dekret, wonach die Erzeugung geistiger Getränke aus Getreide und mehrfachen Stoffen, wegen Theuerung der Brotsfrüchte dort verboten ist. Dieses wird eine vermehrte Ausfuhr der geistigen Getränke nach Frankreich aus andern Ländern, und daher eine Vertheuerung der Brotsfrüchte in denselben zur unausbleiblichen Folge haben, daher die Regierungen dießfalls gleichfalls zu einer Präventivmaßregel sich veranlaßt sehen werden, was aber in Frankreich, wie anderwärts, die Destillirung nichtmehliger Stoffe, die jetzt noch unbenutzt verderben, hervorrufen wird. Die obgedachte Maßregel kann daher jedenfalls von vielseitig guten Folgen sein.

Klagenfurt, 26. Oktober. Die Grundentlastungsoperationen für Kärnten sind nur in so weit abgethan, daß sowohl die 2, nämlich in Villach und hier, noch bestehenden Grundentlastungsdistriktskommissionen aufgelöst werden können. — In Folge hohen Ministerialerlasses wird diese Auflösung am 31. d. M. stattfinden.

Deutschland.

München, 22. Oktober. Die Fortschaffung der Ausstellungsgegenstände bringt um und in dem Glaspalast eine Lebhaftigkeit, wie sie vor vier Monaten nicht größer war. Hundert und hundert Hände sind beschäftigt einzuwickeln, einzupacken und aufzuladen. Außer Shawls, Porzellanwaren und sonstigen Andenken erstrecken sich die größern Verkäufe hauptsächlich auf Bücher, Leinwand, Leder und Werkzeuge. Mehrere hiesige Bürger tragen sich mit dem Gedanken, im künftigen Jahr die Seine-Stadt und die hunderttausende dort in Aussicht stehenden Pilger mit „authentischem“ Bier zu versorgen. Ja man will sogar im Gebäude selbst eine bairische Bierhalle errichten, wo ein auf klassischem Boden bereiteter Gerstensaft alle Nationen erfrischen soll.

Karlsruhe, 21. Oktober. Heute Abend treten die Mitglieder des groß. Ministeriums des Innern unter Vorsitz des Staatsraths und Ministerialpräsidenten von Wechmar und mit Beiziehung des Direktors des katholischen Oberkirchenraths Prestinari, und des geistlichen Oberkirchenraths Laubis in außerordentlicher Sitzung zusammen, um über die bekannten Kirchenfragen und insbesondere über das mit der päpstlichen Regierung zu Stande gebrachte Interim zu berathen. Die nächste Folge gedachter Konferenz wird unzweifelhaft die Publikation dieses Interims sein, welche in kürzester Zeit zu er-

warten steht. Die Aufhebung des katholischen Oberkirchenraths scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen; die der Staatsregierung übrig bleibenden Geschäfte dieser Stelle werden, wie man als bereits ausgemacht annimmt, künftig einer zu errichtenden Sektion des Ministeriums des Innern zugetheilt werden.

Stettin, 26. Oktober. Die „Norddeutsche Zeitung“ enthält Folgendes:

„Das Gerücht, welches englische Blätter vor einigen Tagen verbreiteten, daß den preussischen Häfen im kommenden Frühjahr wahrscheinlich eine Blokade Seitens der Westmächte bevorstehe, falls Preußen seine Neutralität nicht aufgäbe, übt, obwohl wenig Grund für die Wahrheit desselben vorliegt, doch schon unverkennbare Nachtheile auf Handel und Schifffahrt. Viele Kapitäns unserer Handelschiffe sind sehr bedenklich geworden, und wollen keine Frachten nach England oder Frankreich mehr annehmen.“

Karlsruhe, 25. Oktober. Auf seiner Rundreise äußerte Se. kgl. Hoheit der Regent zu Laubersbischheim in einer Anrede an den dortigen Bürgermeister, „die Schlichtung des Kirchenkonfliktes sei bewerkstelligt.“

Hamburg, 25. Oktober. Heute ist der erste Versuch einer direkten telegraphischen Kommunikation zwischen Hamburg und St. Petersburg mit vollständigstem Erfolge gemacht worden. Auf eine um 9 Uhr 35 Minuten von hier abgesandte und in demselben Moment — d. h. nach St. Petersburger Zeit um 11 Uhr 5 Minuten — in St. Petersburg eingetroffene Anfrage erfolgte sofort die Antwort, welche unter Anderm meldete, daß in St. Petersburg ein gelinder Frost von 3 Grad Kälte sich eingestellt habe. Rußland unterhandelt jetzt um den Eintritt in den deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein, und es wird, sobald derselbe erfolgt ist, auf zwei Wegen die telegraphische Verbindung mit Rußland vermittelt werden, nämlich einerseits von Königsberg über Gumbinnen, Stallupönen, Martapol nach St. Petersburg, andererseits über Miskowiz und Warschau.

Italien.

Rom, 20. Oktober. Dem „Parlamento“ zu Folge werden großartige Vorbereitungen getroffen, um bei der bevorstehenden Ankunft der Bischöfe Rom in seinem ganzen Glanz zu zeigen. An der Restaurierung der prachtvollen Bibliothek-Säle im Vatikan wird seit längerer Zeit gearbeitet, eben so in den Gallerien und in der Rafael'schen Loggie, die jetzt mit Glasfenstern vor den Unbilden der Witterung geschützt werden. Auch von den Gebäuden, welche die Fassade des Pantheon verdecken, sind einige auf Kosten Sr. Heiligkeit des Papstes angekauft und niedrigerissen worden.

Die Bibliothek des verstorbenen Kardinal Mai soll dem Vernehmen nach von einem reichen Genuesser Patrizier angekauft und seiner Vaterstadt geschenkt werden.

Frankreich.

Paris, 22. Oktober. Der „Moniteur“ publizirt die Namensliste der in der Schlacht bei Alma getödteten und verwundeten Unteroffiziere und Gemeinen des 50. Linien- und 20. leichten Regiments, welche 19 Tödt und 124 Verwundete ausweist, und des Generalstabes, unter welchen sich die Generale Canrobert und Thomas befinden. Den Gesamtverlust französischer Seite in dieser Schlacht gibt der „Moniteur“ heute mit 136 Tödt, darunter 4 Offiziere und 1200 Verwundete (61 Offiziere) an.

Großbritannien.

London, 25. Oktober. Ihre Majestät die Königin und der Prinz Albert werden (nach gleichlautenden Angaben mehrerer heutiger Morgenblätter) nach dem 21. November, dem vierzehnten Geburtstag der Prinzessin Royal, nach Osborne reisen und dort, wie es heißt, um die Mitte des Monats Dezember den Kaiser und die Kaiserin der Franzosen als Gäste bei sich sehen. Letztere werden, nach kurzem Aufenthalte auf der Insel Wight, mit der königlichen Familie nach

Windsor übersiedeln, wo eine Reihe von Bällen, Banketten u. gegeben werden wird, wie sie in seiner Pracht unter der Regierung der Königin Viktoria noch nicht gesehen wurden. Die k. Gäste werden ungefähr 8 Tage in Windsor verweilen.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Oktober. Der „Offene Brief“ vom 20. Oktober, welcher die Auflösung des Volksthings ausspricht, lautet:

Wir Friedrich VII. u. u. thun kund: die Hoffnung, die Wir bei Eröffnung des Reichstags aussprachen, ist leider betrogen worden. Die ganze Art, mit der das Volksting vorgeschritten, trägt den Stempel eines planmäßigen Widerstandes gegen Unsere Regierung. Ohne Rücksicht auf den von Uns geäußerten Wunsch, daß die jetzige Reichstags-Saison in der im Grundgesetz festgesetzten Zeit zu Ende gebracht werde; hat man im Dinge bis jetzt noch keinen der von Uns vorgelegten Gesetzentwürfe behandelt, sondern sich vielmehr damit beschäftigt, Adressen und dergleichen zu lesen, welche von der feindlichsten Gesinnung gegen Unsere Regierung ausgehen. Man hat nicht weniger bei den Wahlen, die im Dinge vorgekommen, als durch die gegen gute Ordnung streitende Weise, mit der die Verhandlungen geführt sind, namentlich wenn Unsere Minister das Wort ergriffen haben, unverkennbare Zeichen derselben Gesinnung gegeben. Man hat die Achtung zur Seite gesetzt, die man den Männern schuldigt, die Wir in Folge des Rechts, das Wir im §. 19 des Grundgesetzes Uns vorbehalten haben, als Unsere nächsten Rathgeber berufen haben, und die Wir, wie Wir ausdrücklich erklärt, nach genauer Erwägung dessen, was zum Wohl des Landes dienen kann, zu behalten Uns verpflichtet gefunden. Man hat endlich eine Adresse an Uns angenommen, worin man nicht allein Mißtrauen gegen diese Männer ausspricht, sondern sich sogar erlaubt, den Weg gänzlich außer Acht zu lassen, den Wir nach reiflicher Erwägung eingeschlagen haben, um die Einheit zu befördern, worin auf's Neue die Unserem Scepter betrauten Lande zu sammeln Unser bestimmter Wille ist und um den Wir ausdrücklich geäußert, daß er durchaus nothwendig sei, wenn die Aussicht, aus dem verwinkelten Zustande, worin wir uns jetzt befinden, zu kommen, nicht für unabsehbar lange Zeit zum unersetzlichen Schaden für die Entwicklung, zu der die Staatsordnung, die Wir vor Augen haben, Unser Volk bringen wird, — ausgesetzt werden soll. Man hat übersehen, daß der dänische Reichstag nicht das Recht haben kann, sich in das zu mischen, was Wir in Bezug auf die übrigen Theile Unserer Monarchie anzuordnen für gut befinden, und hat sich sogar unbenommen erlaubt, auf eine unpassende Art die von Uns getroffene Wahl der Minister für die Herzogthümer zu besprechen.

Aus freier Machtvollkommenheit haben Wir das Grundgesetz des Reiches Dänemark vom 5. Juni 1849 gegeben; aber eben so gewiß wie Wir dasselbe gegeben haben, um das Glück und Wohlfahrt Unseres geliebten Volkes zu fördern, eben so gewiß wollen Wir nicht dulden, daß die Freiheiten und Rechte, die Wir dadurch Unseren Unterthanen geschenkt haben, weder in noch außerhalb des Reichstages auf eine Art gemißbraucht werden, welche das Volk in's Verderben führt. Da Wir daher unter den stattfindenden Umständen keine Möglichkeit eines heilbringenden Zusammenwirkens zwischen Unserem Ministerium und dem jetzigen Volksting sehen, Wir aber auf der anderen Seite die feste und unerschütterliche Ueberzeugung hegen, daß Unser treues Volk ferner Uns beistehen wird, daß es nicht sein Vertrauen dem Könige entziehen wird, der ihm größere Freiheiten als irgend ein anderer Fürst seinem Volke geschenkt hat, und daß es so Uns möglich werden wird, was noch stets Unsere Hoffnung ist, das von Uns begonnene Verfassungswerk in glücklicher Eintracht mit Unserem dänischen Volke zu Ende zu bringen, — haben Wir mit Bezug auf §. 27 des Grundgesetzes allerhöchst beschloffen, das jetzige Volksting aufzulösen. So erklären Wir hierdurch das jetzige Volksting für aufgelöst. Wo-

nach alle Beikommende sich allerunterthänigst zu richten haben.

Gegeben auf Unserem Schlosse Frederiksborg, den 20. Oktober 1854.

Unter Unserer königlichen Hand und Siegel.

Friedrich R.

Der s e d.

Die neuen Wahlen sind zum 1. Dezember d. J. ausgeschrieben.

Kopenhagen, 22. Oktober. Ein (zweiter) offener Brief ist am 21. d. M. publizirt worden, in dem namentlich der Schluß, wo die Beamten dazu aufgefordert werden, für regierungsfreundliche Wahlen wirksam zu sein, beachtenswerth ist. Dieser Schluß lautet:

„Da Wir mit Mißfallen bemerkt haben, wie mehrere Unserer geistlichen und weltlichen Beamten nicht genügend dem nachgekommen sind, was ihre Amtspflicht, der letzten Zeit gegenüber, geboten hat, so wollen Wir auf's Ernstlichste Alle, und namentlich Unsere geistlichen Beamten, mit deren erhabenem Beruf Solches als unvereinbar angesehen werden muß, hinsichtlich der nothwendigen künftigen Pflichtbeachtung in dieser Beziehung verwarnt haben, und wollen Wir ferner es ihnen Allen, deren Stellung es mit sich führt, daß sie dazu beitragen können, auferlegt wissen, daß sie nach besten Kräften die Absichten Unserer Regierung zu fördern streben. Wonach sich Alle u. s. w.“

Endlich ist ein dritter offener Brief hinsichtlich der neu vorzunehmenden Wahlen erlassen, welcher lautet:

„Wir Frederik der Siebente thun kund, daß, nachdem Wir durch Unseren offenen Brief unterm heutigen Datum das zuletzt zusammengetretene Volksting aufgelöst haben, es Unser allergnädigster Wille ist, daß der Reichstag sich so bald als möglich wieder versammeln solle. So gebieten und befehlen Wir denn allergnädigst, daß am Freitag, den 1. Dezember d. J., die neuen Wahlen von Mitgliedern zum Volksting vorzunehmen sind. Wonach sich alle u. s. w.“

Schweden.

Stockholm, 18. Oktober. Der Staatsausschuß hat gestern in pleno über die königliche Proposition in Betreff der Erhöhung des kleineren Kredits beraten und dabei die zustimmende Auslassung der Ausgabeabtheilung mit der Weisung an die Abtheilung zurückgehen lassen, sich über den großen und über den kleinen Kredit im Zusammenhange zu äußern.

Telegraphische Depeschen.

* Telegraphischer Nachricht aus Triest v. 28. d. M. zu Folge ist der Vladika von Montenegro incognito unter dem Namen Wojwode de Petrovich, in Gesellschaft seines Adjutanten Markus Bieladinovich, des Archimandriten von Cetinje, Nicanor Ivanovich und eines Dieners aus Dalmatien daselbst angekommen; die Dauer seines Aufenthaltes ist unbestimmt.

* Paris, 29. Oktober. Der heutige „Moniteur“ meldet: Das Bombardement von Sebastopol habe am 17. begonnen; die Flotten hätten die Forts am Eingange zum Hafen angegriffen, die Engländer die äußeren Befestigungen links zerstört und die Franzosen das Feuer des Quarantäneforts zum Schweigen gebracht.

* London, 28. Oktober. In Liverpool hat ein großes Feuer mehrere Baumwollniederlagen verzehrt. Der Schaden ist bedeutend.

* Einer telegraphischen Privatnachricht aus Odessa v. 25. zu Folge, wäre bis 23. d. nichts Entscheidendes bei Sebastopol vorgekommen. Der englische Dampfer „Firebrand“ soll beschädigt worden sein; das Bombardement sei übrigens täglich fortgesetzt worden.

* Danzig, 28. Oktober. Eine Depesche ist hier eingegangen, wonach Rapier nächstens mit dem größten Theile seiner Schraubendampfer in Kiel eintreffen werde. Die russischen Ostseehäfen sollen jedoch blockirt bleiben.

* Aus Florenz wird vom 26. d. gemeldet, daß Graf Spaur, kgl. bairischer Gesandter an mehreren italienischen Höfen, gestorben ist.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 28. Oktober Mittags 1 Uhr.

Ungeachtet der Monatschluß die Geldbedingungen erhöht und die Spekulation erlahmen macht, zeigten sich doch die Kurse der Staatseffekten fest und wenig verschieden von gestern. Sehr beliebt blieb National-Anlehen, welches bei mangelnden Stücken mit 88 $\frac{1}{2}$ gesucht wurde.

Die Devisen haben ohne besondern Grund etwas angezogen und stellten sich gegen gestern ungefähr um $\frac{1}{2}$ pCt. höher.

Amsterdam 100 Brief. — Augsburg 121 $\frac{1}{2}$. — Frankfurt 120. — Hamburg 89. — Livorno —. — London 11. 41. — Mailand 118 $\frac{1}{2}$. — Paris 140 $\frac{1}{2}$.

Staatschuldverschreibungen zu 5%	83 $\frac{1}{2}$ —83 $\frac{1}{2}$
detto S. B. „ 5%	94—95
detto National Anl. „ 5%	88 $\frac{1}{2}$ —88 $\frac{1}{2}$
Staatschuldverschreibungen „ 4 $\frac{1}{2}$ %	73 $\frac{1}{2}$ —73 $\frac{1}{2}$
detto „ „ 4%	65 $\frac{1}{2}$ —65 $\frac{1}{2}$
detto „ „ 3%	50 $\frac{1}{2}$ —51
detto „ „ 2 $\frac{1}{2}$ %	41 $\frac{1}{2}$ —41 $\frac{1}{2}$
detto „ „ 1%	17—17 $\frac{1}{2}$
Staatsf. v. J. 1850 mit Rückz. 4%	92 $\frac{1}{2}$ —92 $\frac{1}{2}$
detto 1852 „ 4%	88 $\frac{1}{2}$ —89
detto Moggauer m. R. „ 5%	91 $\frac{1}{2}$ —92
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	81 $\frac{1}{2}$ —82
detto anderer Kronländer	75—77
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	224—224 $\frac{1}{2}$
detto 1839	135—135 $\frac{1}{2}$
detto 1851	97 $\frac{1}{2}$ —97 $\frac{1}{2}$
Banco-Obligationen zu 2 $\frac{1}{2}$ %	60—60 $\frac{1}{2}$
Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5%	91—96
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1220—1225
detto ohne Bezug	1015—1018
detto neuer Emission	975—977
Escomptebank-Aktien	93 $\frac{1}{2}$ —93 $\frac{1}{2}$
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	176—176 $\frac{1}{2}$
Wien-Maader	96—96 $\frac{1}{2}$
Budweis-Linz-Gmundner	250—252
Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission	17—20
2. „ mit Priorit.	30—35
Dedenburg-Wien-Kreuzstädter	63—63 $\frac{1}{2}$
Dampfschiff-Aktien	526—528
detto 12. Emission	520—522
detto des Lloyd	545—548
Wiener-Dampfmühl-Aktien	126—128
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	—95
Nordbahn	86 $\frac{1}{2}$ —86 $\frac{1}{2}$
Moggauer	79—80
Donau-Dampfschiff	85 $\frac{1}{2}$ —86
Como Rentenscheine	14 $\frac{1}{2}$ —14 $\frac{1}{2}$
Escherhazy 40 fl. Lose	86 $\frac{1}{2}$ —86 $\frac{1}{2}$
Windischgrätz-Lose	29 $\frac{1}{2}$ —29 $\frac{1}{2}$
Waldstein'sche „	29—29 $\frac{1}{2}$
Regierlich'sche „	10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	25 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 30. Oktober 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	83 7/16
detto „ 4 1/2 „	73
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	135 1/8
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	74 3/4
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	463 3/4 fl. in G. M.
Letzte Anlehen v. J. 1854 „	96 13/16 fl. in G. M.
5% National-Anlehen „	87 15/16 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt.	1758 3/4 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	527 fl. in G. M.
Como-Rentenscheine zu 42 Lire à „	14 1/4 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 30. Oktober 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	122 1/2	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.)		
eine Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	127 1/2	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	90 1/4	2 Monat.
Leipzig, für 100 „ „ „	178 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-49 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	119 3/8	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	141	2 Monat.
Paris für 300 Franken „ Guld.	142 1/2	2 Monat.
R. R. vollw. Münz-Ducaten „	26 1/2 pr. Cent. Agio.	

Brot- und Fleisch-Tariff für die Stadt Laibach für den Monat November 1854.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis
	des Gebäckes						der Fleischgattung				
	ll.	llh.	llt.	llv.			ll.	llh.	llt.	llv.	
B r o t.						Rindfleisch ohne Zuwage von Mast:					
Mundsemmel	{	—	1	1	1 1/2	Ochsen	1	—	—	10	
Ordin. Semmel	{	—	2	2	1 1/2	dto von Zugochsen, Stieren u. Kühen	1	—	—	9	
	{	—	4	—	1	Rindfleisch vom Lande	1	—	—	8	
Weizen = Brot.	{	—	7	—	3	Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom					
	{	—	14	—	6	Hintertopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der					
	{	—	11	1	3	Ausrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und					
	{	—	22	2	6	Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen					
Rocken = Brot	{	—	17	2	3	sind die Feilscher berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund					
	{	—	1	3	6	ein halbes Pfund, und sofort verhältnismäßia zuzuwägen; doch					
	{	—	18	1	3	wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleisch-					
	{	—	1	4	2	theile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein- Fleisch u. dgl. zu bedienen.					
	{	—	18	1	3	Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarmäßigen Preis, Ge-					
	{	—	1	4	2	wicht, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch					
	{	—	18	1	3	die Taxe vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden					
	{	—	1	4	2	Gesetzen unanfechtlich bestraft werden. In welcher Hinsicht auch					
	{	—	18	1	3	das laufende Publikum aufzufordern wird, für die in dieser Tax-					
	{	—	1	4	2	belle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise mehr, als die					
	{	—	18	1	3	Zahlung anzuweisen, zu bezahlen; jede Ueberschuldung und Bevors-					
	{	—	1	4	2	chiebung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Zahlung					
	{	—	18	1	3	erlauben sollte, sogleich dem Magistrate zur gesetzlichen Bestraf-					
	{	—	1	4	2	ung anzuzeigen.					

Verkauf.

Im Amtsgebäude der Umgebung Laibachs, in der Barmherzigen-Gasse, sind 2 Pferde, wovon das eine lichtbraun und noch nicht ganz 4 Jahre alt, zugeritten, und eingeführt ist; so wie auch Wägen, ein Rennschlitten, Pferdegeschirre und ein vollständiges Reitzeug zu verkaufen. Auch werden allda am 2. November verschiedene Einrichtungsstücke und andere Effekten, so wie auch obige Gegenstände im Lizitationswege veräußert, falls letztere nicht früher unter der Hand weggeben werden.

3. 1735.

Samstag am 4. November um 6 Uhr Abends erfolgt in Wien, im k. k. Banco-Gebäude, unter Aufsicht und Leitung der Herren Abgeordneten des hohen k. k. Finanzministerium und der wohlwollenden k. k. Lotto-Direktion die erste

Ziehung

der großen
Realitäten- und Geld-Lotterie

des k. k. priv. Großhändlers G. M. Perissutti.

In Laibach sind Lose dieser Lotterie zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1757. (1)

Zur gefälligen Nachricht.

Die Kommunen von Wien, Prag, Graz und anderen Städten haben in neuester Zeit Unternehmer aufgefordert, welche die Militär-Einquartierung aller Transenal-Mannschaft und Offiziere nebst Pferden um den billigsten Preis übernehmen, wodurch das Militär einen sichern Sammelplatz, die Hausbesitzer eine kleine Affekuranzgebühr und die Unternehmer ihre Zahlung pünktlich bei den Concretal-Kassen erlegen. Da diese Unterhandlungen früher oder später auch in Laibach eintreten werden, so habe ich schon voriges Jahr nur eine halbjährige Vorauszahlung eingehoben, und für das weitere halbe Jahr den Wechselbetrag unterschreiben lassen; ebenso bitte ich bei Einkassierung am 1. November d. J. die Wechsel, welche am 1. Mai 1855 fällig werden, gütigst zu unterschreiben.

Vom 1. Mai 1855 angefangen, verlange ich für die Uebernahme eines Mannes für ein halbes Jahr nur 2 fl., und für die Bereitschafthaltung eines meublirten Offizierzimmers sammt Service-Beistellung halbjährig vorhinein nur 14 fl.

Jos. Benedikt Withalm,
Coliseum-Inhaber.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXV.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.680

Beim k. k. Steueramte in Kronau.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 19.550

Dr. Anton Konizh, Grundbes.

Dr. Matthäus Konizh, Raifchler

Dr. Martin Lippou, Ganzhübler

Dr. Martin Malli, Grundbes.

Dr. Simon Malli, Ganzhübler

Dr. Blas Rozh, Grundbes.

Dr. Simon Rozh, dto.

Dr. Johann Pschenika, dto.

Dr. Johann Rafinger, dto.

Dr. Johann Refel, dto.

Dr. Anton Rebbe, dto.

Dr. Johann Saveljina, dto.

Dr. Maria Schiller, Müllerin

Dr. Thomas Schuab, Grundbes.

Dr. Gregor Smollei, dto.

Dr. Barthel Smollei, Ganzhübler

Dr. Josef Zopp, Grundbes.

Dr. Anton P. tozhnik, dto.

Dr. Barthel Zopp, dto.

Dr. Josef Wallach, dto.

Dr. Johann Kerschischnik, dto.

Dr. Johann Willmann, dto.

Dr. Peter Kofmann, dto.

Dr. Johann Konizh, Raifchler

Die Lokalkirche St. Ingenuini und

Albini

Dr. Franz Wagner, k. k. Gerichts-

Kanzellist

Dr. Johann Erlach, Grundbes.

Dr. Michael Dmann, dto.

Dr. Johann Kavalla, dto.

Dr. Johann Beneth, dto.

Dr. Georg Kofmash, dto.

Dr. Andreas Schumi, dto.

Dr. Johann Kavallar, dto.

Dr. Johann Meschik, dto.

Dr. Mathias Beneth, dto.

Dr. Lorenz Matiasch, dto.

Dr. Johann Plösch, dto.

Dr. Georg Petriz, dto.

Dr. Josef Pug, dto.

Dr. Jakob Meschik, dto.

Dr. Primus Zusner, dto.

Dr. Jakob Makoviz, dto.

Dr. Lukas Makoviz, dto.

Dr. Johann Mörtl, dto.

Dr. Mathias Kurrei, dto.

Dr. Martin Branz, dto.

Dr. Josef Mathiasch, dto.

Dr. Andreas Tempfer, Raifchler

Dr. Johann Kofchier, Grundbes.

Dr. Andreas Kofchizh, dto.

Dr. Martin Juvan, Raifchler

Dr. Jakob Branz, Grundbes.

Dr. Fr. Mina Petrasch, dto.

Dr. Leonhard Kerstein, dto.

Dr. Franz Plösch, dto.

Dr. Matthäus Jank, dto.

Dr. Thomas Plösch, dto.

Dr. Josef Schumi, Raifchler

Dr. Johann Peticar, dto.

Dr. Jakob Jaki, dto.

Dr. Anton Mörtl, Grundbes.

Dr. Matthäus Rabizh, dto.

Dr. Josef Tarmann, Raifchler

Dr. Andreas Tarmann, Grundbes.

Dr. Valentin Rabizh, dto.

Dr. Johann Pinter, dto.

Dr. Johann Lautischer, dto.

Dr. Johann Urich, dto.

Dr. Peter Branz, dto.

Dr. Georg Pezhar, dto.

Dr. Paul Blenkusch, dto.

Dr. Kaspar Pezhar'sche Kinder, dto.

Dr. Andreas Jaki, Raifchler

Dr. Sebastian Udomann und Jakob

Dmann, dto.

Dr. Johann Maizger, Grundbes.

Dr. Johann Smollei, dto.

Dr. Johann Suppan, dto.

Dr. Lorenz Mörtl, dto.

Dr. Gregor Mörtl, dto.

Dr. Johann Roggar, dto.

Dr. Thomas Petschar, dto.

Dr. Andreas Branz, dto.

Dr. Matthäus Branz, dto.

Dr. Michael Pinter, dto.

Dr. Blas Tarmann, dto.

Dr. Peter Tarmann, dto.

Gulden

Dr. Anton Hribar, Grundbes.

Dr. Alois Smuk, dto.

Dr. Johann Hlebaina, dto.

Dr. Michael Mörtl, dto.

Dr. Georg Scherjau, dto.

Dr. Johann Kerstein, dto.

Dr. Thomas Tarmann, dto.

Dr. Josef Weber, dto.

Dr. Margaret Züsner, dto.

Dr. Kaspar Schöffmann, dto.

Dr. Blas Gregori, dto.

Dr. Matthäus Grilz, dto.

Dr. Alois Makoviz, dto.

Dr. Lorenz Petschar, dto.

Dr. Kaspar Mrač, dto.

Dr. Josef Erlach, dto.

Dr. Kaspar Tarmann, dto.

Dr. Josef Pezhar, dto.

Dr. Johann Lautischer, dto.

Dr. Simon Scherjou, dto.

Dr. Gregor Pezhar, dto.

Dr. Simon Lautischer, dto.

Dr. Josef Petermann, dto.

Dr. And. Scherjau u. Georg Smollei, dto.

Dr. Andreas Hlebaina, dto.

Dr. Josef Benet, dto.

Dr. Josef Podlipnik, dto.

Dr. Johann Tarmann, dto.

Dr. Barthel Kofchier, dto.

Dr. Anton Kofchier, dto.

Dr. Agnes Krammer, Witwe, dto.

Dr. Karl Medini, Buchhalter

Dr. Karl Medini, dto.

Dr. Lorenz Ambroschizh, Grundbes.

Dr. Barthel Erlach, dto.

Dr. Thomas Kliner, dto.

Dr. Michael Kliner, dto.

Dr. Lorenz Rozh, dto.

Dr. Simon Rozh, dto.

Dr. Barthel Rozh, dto.

Dr. Valentin Sima, dto.

Dr. Anton Konizh, dto.

Dr. Matthäus Konizh, dto.

Dr. Jakob Kofchier, dto.

Dr. Simon Rozh, dto.

Dr. Thomas Prettnier, dto.

Dr. Johann Pschenika, dto.

Dr. Johann Kefel, dto.

Dr. Primus Zopp, dto.

Dr. Fr. Mina Schiller, dto.

Dr. Thomas Schuab, dto.

Dr. Matthäus Smollei, dto.

Dr. Barthel Smollei, dto.

Dr. Josef Zopp, dto.

Dr. Barthel Zopp, dto.

Dr. Peter Kofmann, dto.

Dr. Franz Zherniz, Lehrer

Dr. Franz Grill, Grundbes.

Dr. Franz Kunstl, dto.

Dr. Valentin Blaschizh, dto.

Dr. Anton Prettnier, dto.

Dr. Anton Schlagholz, dto.

Dr. Anton Pollak, dto.

Dr. Anton Kliner, dto.

Dr. Andreas Knaflizh, dto.

Dr. Anton Keller, dto.

Dr. Paul Toff, dto.

Dr. Johann Lippou, dto.

Dr. Andreas Messar, dto.

Dr. Johann Jamar, dto.

Dr. Johann Pschenika, dto.

Dr. Barthel Bisjak, Pfarrer

Dr. Valentin Piber, Grundbes.

Dr. Anton Pafler, dto.

Dr. Michael Pug, dto.

Dr. Jakob Rabizh, dto.

Dr. Matthäus Smollei, dto.

Dr. Fr. Lukas Rafinger, dto.

Dr. Simon Rafinger, dto.

Dr. Andreas Kefel, dto.

Dr. Matthäus Schuagen, dto.

Dr. Valentin Schumer, dto.

Dr. Jakob Suppan, dto.

Dr. Mathias Zherne, dto.

Dr. Georg Tektizh, dto.

Dr. Gregor Blaschizh, dto.

Dr. Mathias Kliner, dto.

Dr. Leonhard Kliner, dto.

Dr. Matthäus Kliner, dto.

Dr. Valentin Kofmash, dto.

Dr. Barthel Lippou, dto.

Dr. Josef Polka, dto.

Dr. Franz Pug, dto.

Dr. Stefan Rabizh, dto.

Dr. Lorenz Rafinger, dto.

Dr. Josef Rafinger, dto.

Dr. Franz Rafinger, dto.

Dr. Josef Smollei, dto.

Gulden

Dr. Matthäus Rafinger, Grundbes.

Dr. Anton Scherjou, dto.

Dr. Jakob Smollei, dto.

Dr. Josef Smollei, dto.

Dr. Matthäus Rafinger, dto.

Dr. Johann Smollei, dto.

Dr. Stefan Zopp, dto.

Dr. Alois Rozh, dto.

Dr. Jakob Smollei, dto.

Dr. Johann Lakota, dto.

Dr. Lukas Anzel, dto.

Dr. Mathias Brenze, dto.

Dr. Gregor Douschan, dto.

Dr. Josef Douschan, dto.

Dr. Johann Douschan, dto.

Dr. Klemen Douschan, dto.

Dr. Johann Hlebaina, dto.

Dr. Georg Hlebaina, dto.

Dr. Georg Hlebaina, dto.

Dr. Johann Jaki, dto.

Dr. Alois Janscha, dto.

Dr. Margaret Janscha, dto.

Dr. Thomas Knaflizh, dto.

Dr. Lorenz Knaflizh, dto.

Dr. Josef Knaflizh, dto.

Dr. Johann Kofchier, dto.

Dr. Theresia Kofmash, dto.

Dr. Johann Kofmash, dto.

Dr. Jakob Kofmashizh, dto.

Dr. Georg Kofmash, dto.

Dr. Kaspar Lach, dto.

Dr. Josef Lach, dto.

Dr. Paul Lach, dto.

Dr. Barthel Hlebaina, dto.

Dr. Barthel Novak, dto.

Dr. Gregor Novak, dto.

Dr. Johann Drehoung, dto.

Dr. Johann Kofmath, dto.

Dr. Klemen Peternell, dto.

Dr. Paul Pinterizh, dto.

Dr. Matthäus Polba, dto.

Dr. Mathias Polouscheg, dto.

Dr. Barthel Pschenika, dto.

Dr. Simon Rabizh, dto.

Dr. Jakob Rabizh, dto.

Dr. Gregor Rabizh, dto.

Dr. Mathias Rumouz, dto.

Dr. Klemen Rogazhizh, dto.

Dr. Primus Kliner, dto.

Dr. Johann Schettina, dto.

Dr. Josef Schettina, dto.

Dr. Anton Sima, dto.

Dr. Georg Skumouz, dto.

Dr. Simon Smollei, dto.

Dr. Gregor Urbaschizh, dto.

Dr. Mathias Plösch, dto.

Dr. Josef Pezhar, dto.

Dr. Johann Hribar, dto.

Dr. Lorenz Pezhar, dto.

Dr. Franz Rabizh, dto.

Dr. Johann Pogazher, Lederer

Dr. Paul Blenkusch, Grundbes.

Dr. Johann Pogazhizh, dto.

Summa 28.110

Beim k. k. Steueramte in Egg.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 20.950

Dr. Anton Zapuder

Dr. Jakob Podmilshak

Dr. Andreas Pavlizh

Dr. Johann Pavrizh

Dr. Josef Pavlizh

Dr. Andreas Topolschek

Dr. Maria Lipovschek

Dr. Jakob Topolschek

Dr. Gertraud Teretina

Dr. Elisabeth Zapuder

Dr. Gregor Strudel

Dr

	Gulden
Hr. Johann Merzhun	60
Fr. Agnes Koritnik	20
Hr. Josef Kos	40
" Valentin Bostelle	20
" Matthäus Dmahna	50
" Simon Grovath	80
" Simon Resnik	80
" Mathias Pervinschef	40
" Mathias Uranker	130
Fr. Gertraud Uranker	40
Hr. Johann Erzjin	70
" Johann Grovath	50
" Lukas Resnik	120
" Jakob Laurizh	20
" Josef Resnik	80
" Josef Aibel	120
" Barthelma Achshan	100
" Franz Resnik	80
Fr. Agnes Tonin	50
Hr. Matthäus Gollas	50
Fr. Apollonia Grovath	80
Hr. Josef Terdin	50
" Anton Sajz	50
" Andreas Pifotnik	120
" Sebastian Pifotnik	140
" Josef Praschniker	80
" Johann Lipovschek	70
" Johann Dschina	50
" Mathias Resnik	60
" Lorenz Duja	80
" Michael Dmahna	60
" Anton Kaunifar	50
" Barthel Pifotnik	40
" Blas Bresnik	70
" Franz Pavlich	100
" Franz Pavlich	80
" Andreas Plahutnik	50
" Franz Florianzich	80
" Jakob Markufschek	100
" Andreas Bevj	50
" Michael Bevj	80
" Franz Supantschitsch	80
Fr. Helena Pehmann	20
Hr. Georg Uranker	90
" Josef Burger	60
" Thomas Bresnik	50
Fr. Theresia Podbeuschek	60
Hr. Martin Slappar	60
" Ignaz Grovath	50
" Franz Schibert	20
" Andreas Schibert	60
" Franz Kleptschitsch	40
" Martin Mezajh	20
" Paul Rokauz	70
" Matthäus Thomann	40
" Matthäus Dkoren	60
" Kaspar Kosmatin	40
" Johann Korofchik	80
" Georg Stewar	100
" Johann Strufel	240
" Johann Dfiedkar	20
" Johann Burger	40
" Primus Dschina	70
Fr. Gertraud Raschnik	80
" Helena Pifotnik	60
" Helena Merzhun	190
Hr. Johann Hage	70
" Andreas Udoutsch	60
" Anton Strufel	60
" Franz Strufel	40
" Josef Kleptschitsch	150
Fr. Katharina Dobouscheg	40
Hr. Kaspar Sever	20
" Pankraz Dfiedkar	80
Fr. Agnes Grovath	70
Hr. Johann Udoutsch	140
" Johann Strufel	240
" Lukas Strufel	40
" Thomas Podbeuscheg	40
" Franz Draschem	100
" Martin Grill	40
" Paul Börner	90
" Barthel Podbeuschek	70
" Johann Strufel	20
" Paul Aibel	60
Fr. Margareth Lauritsch	100
Hr. Valentin Grill	60
" Michael Strufel	80
Fr. Katharina Draschem	20
Hr. Josef Kosmatin	20
" Barthel Thomann	40
" Lukas Schaubi	60
" Kaspar Pototschnig	80
" Johann Barlik	50
" Lorenz Kriviz	40

	Gulden
Hr. Barthelma Adamz	130
" Valentin Masel	70
" Franz Hage	40
" Primus Barlich	20
" Georg Barl, Pfarrer	40
Fr. Maria Gertscher	50
Hr. Franz Murnig	50
" Franz Murnig	70
" Franz Murnig	140
" Martin Potozhnik	80
" Georg Koschier	40
" Johann Klopzhizh	20
" Georg Sarnik	20
" Peregrin Kollar	100
Fr. Theresia Börner	100
Hr. Martin Maringhef	100
" Andreas Groschel	80
" Andreas Stefula	80
" Andreas Börner	70
" Georg Kottnik	60
Fr. Helena Mlakar	60
Hr. Matthäus Lenzhef	60
" Anton Biljak	50
" Paul Scharz	40
" Mathias Frischkovich'sche Erben	40
" Matthäus Börer	20
Fr. Katharina Kopitar	20
Hr. Anton Lenzher	20
" Primus Straschar	20
" Georg Stegnar	20
" Anton Podbeuschek	20
" Gregor Gerzhar	100
" Josef Gerzhar	60
" Jakob Andreika	60
" Georg Gerzhar	40
" Andreas Kodra	20
" Georg Jermann	100
" Thomas Bodnik	120
Fr. Anna Borischeg	50
Hr. Jakob Slounik	40
Fr. Anna Fleré	20
" Maria Pejhar	20
" Agnes Kauka	20
Hr. Franz Jakopizh	20
" Anton Bellepizh	80
" Lorenz Jakopizh	60
" Johann Klemeniz	50
" Michael Rod	50
Fr. Helena Rodnik	50
Hr. Johann Saitz	40
" Alois Kokail	40
" Johann Zollner	40
" Gregor Bidmar	40
" Andreas Kuhar	40
" Mathias Schimenz	40
" Mathias Schibert	40
" Andreas Janeschitsch	40
" Johann Saitz	20
" Kaspar Igizhar	20
" Franz Seuschek	20
" Primus Strufel	40
" Gregor Bodnik	170
" Franz Pengou	40
" Jakob Goropezhnik	20
" Martin Kokail	20
" Simon Kokail	20
" Paul Duaf	20
" Thomas Bodnik	20
" Primus Sojer	20
" Franz Duaf	20
" Valentin Merzhun	20
" Thomas Nachtigall	20
" Matthäus Drechet	140
" Johann Mau	120
" Anton Pengou	120
" Valentin Gerzhar	110
" Johann Lenzhef	100
" Anton Bodnik	100
" Anton Baschja	90
" Johann Merzhun	80
" Josef Maidizh	70
" Thomas Uliher	70
" Thomas Merfizh	70
" Josef Kokail	70
Fr. Maria Starin	60
Hr. Johann Gregorin	60
" Johann Siuz	60
" Valentin Aliesch	60
" Franz Lunar	60
" Anton Remz	60
" Andreas Bellepizh	50
" Anton Marn	50
" Anton Rojanz	50
" Martin Starin	50
" Franz Remz	50

	Gulden
Hr. Andreas Zellent	50
" Peter Bellepizh	40
" Josef Schrei	40
Fr. Maria Paier	40
Hr. Franz Postkar	40
" Franz Baschja	40
" Matthäus Bojeuz	40
Fr. Maria Pogazher	20
" Maria Tertnik	20
Hr. Gregor Bellepizh	20
" Johann Martinz	20
" Josef Lukanschek	20
" Johann Hribach	120
" Anton Kauka	120
Fr. Gertraud Tereb	70
Hr. Nikolaus Gregorin	50
" Jakob Mischwel	20
" Lukas Grob	70
" Mathias Dobouschek	60
" Anton Gregorin	60
" Matthäus Justin	60
" Anton Drechet	50
" Franz Grosfinghar	20
" Josef Praschar	20
" Franz Mischmel	20
" Johann Schwarzl	100
" Johann Paschiz für das Graf hohenwart'sche Benefizium St. Kruzis in Rau	20
" Johann Paschiz für die Lokalie, Kirche in Rau	100
" Michael Bessel	160
" Josef Kos	110
" Matthäus Dzwirk	70
Fr. Ursula Berovar	40
Hr. Gregor Saitz	90
" Anton Zewe	20
" Jakob Zukati	50
" Nikolaus Praschniker	20
" Jerni Kuscher	60
" Urban Skoternik	60
" Josef Popotnik	80
" Martin Lipouschek	210
" Georg Kos	200
" Lukas Kropiuschek	80
" Martin Lipouschek	120
" Matthäus Novak	40
" Franz Novak	160
" Georg Sepotnik	40
" Lorenz Terme	90
Fr. Miza Lipouschek	50
Hr. Lukas Lebenizhnik	50
" Georg Berwar	130
" Georg Lipouschek	50
" Blas Grill	100
" Barthel Zuterschek	160
" Valentin Javorschek	80
" Gotthard Sterbau	40
" Johann Saitz	70
" Mathias Lebenizhnik	90
" Gotthard Lebar	80
" Valentin Knes	60
" Franz Joger	90
" Michael Stor	50
" Andreas Skofoning	60
" Johann Rotter	60
" Josef Schewerlar	120
" Matthäus Smertol	180
" Franz Raspotnik	150
" Peter Pibernik	140
" Johann Kanjilia	120
" Michael Strufel	120
" Martin Berwar	100
" Gotthard Lebar	130
" Johann Krall	160
" Matthäus Rasborschek	180
" Michael Novak	80
" Georg Streicher	20
" Gregor Faidiga	40
" Thomas Medveschek	50
" Sebastian Erschischnik	60
" Mathias Bolskar	70
" Josef Kanjilia	70
" Valentin Novak	210
" Kaspar Novak	160
" Josef Premk	70
" Valentin Islaker	100

Summa 41.490

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 1,738.930
ergibt sich die Totalsumme mit 3,272.160